

Profiloberstufe – Profilbereich 2

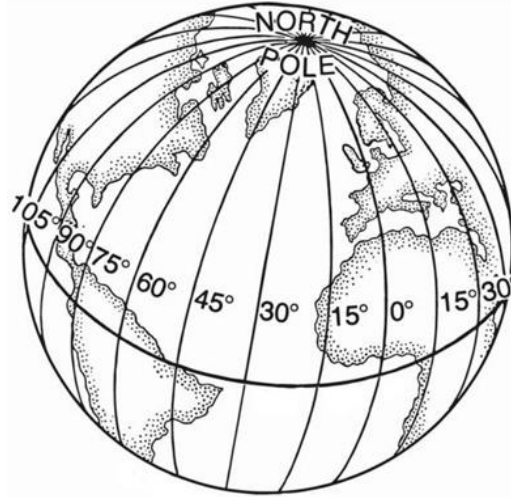


Schulspezifisches Curriculum

Gültig für den Abiturjahrgang 2019

Der Fächerverbund

Profifach



Geographie

Begleitfach



Geologie

Begleitfach



Seminar

Die Leitsätze der Semester 1 bis 4

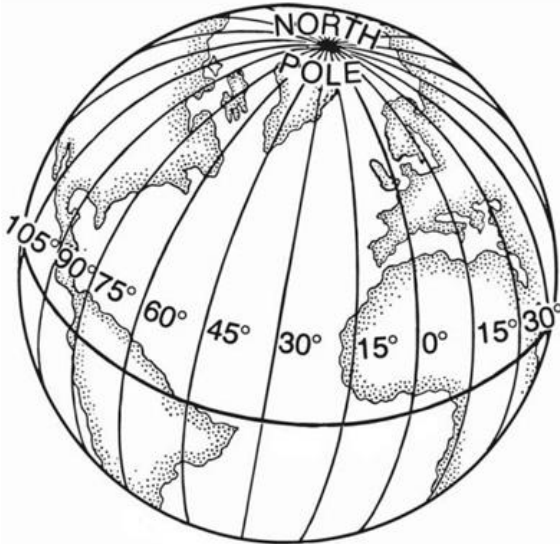


Kompetenzentwicklung in Anlehnung an die nationalen Bildungsstandards mit zunehmender Komplexität im Sinne eines so genannten Spiralcurriculums und in Anpassung an die Vorgaben des Bildungsplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe.

Vernetztes Denken und Arbeiten

2. Semester

Geographie



Geologie



- Zirkulationsprozesse in der Atmosphäre und im Weltmeer
- Geozonen im Überblick
- Erderwärmung, Treibauseffekt

- Ursachen für Klimaschwankungen
- Kaltzeiten und Warmzeiten
- Pleistozän
- Dem Vorzeitklima auf der Spur

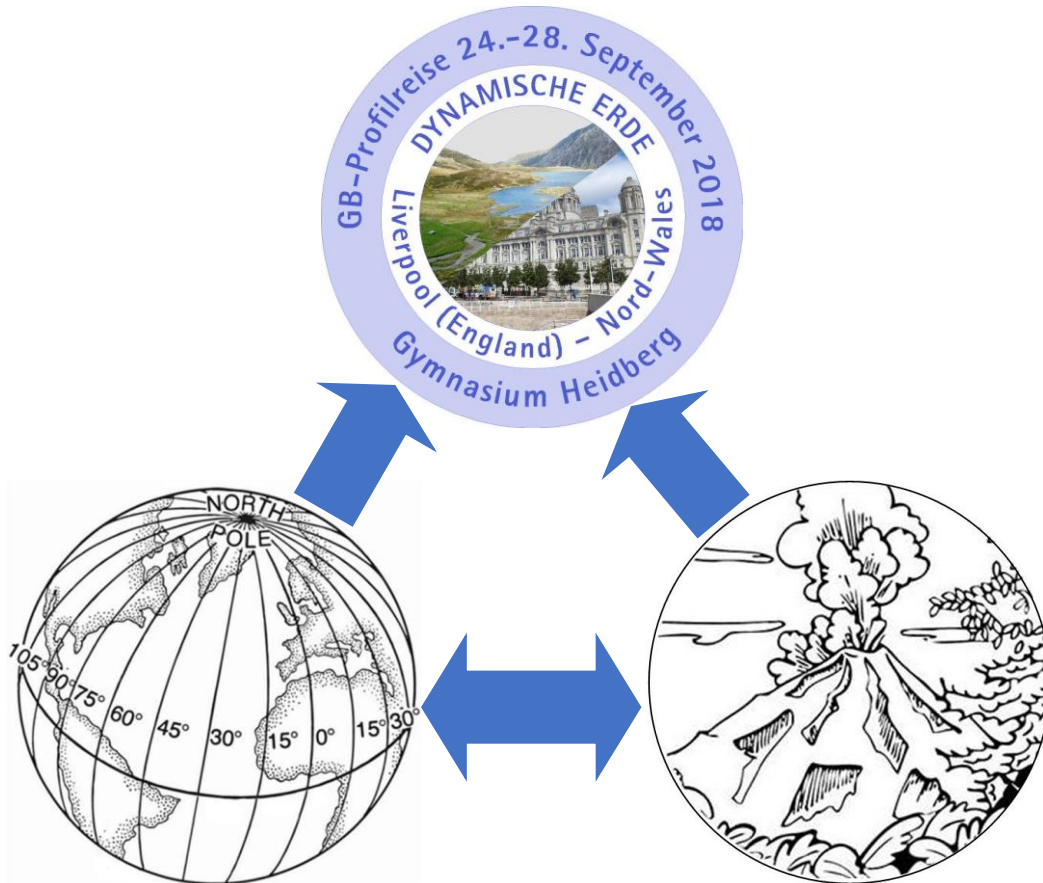
Entwicklung von Methodenkompetenz = Seminarfachinhalte



- Ziel: Die Schüler und Schülerinnen sollen an das individualisierte, selbstständige Lernen herangeführt werden.
- Präsentationsleistungen sind in jedem Schuljahr (11 und 12) in einem der Fächer abzuleisten.
- Auch Jahres- oder Semesterarbeiten können das Produkt sein, die Ergebnisse müssen sowohl schriftlich als auch mündlich präsentiert werden. Dazu bieten sich unterschiedliche Varianten an.
- Ein wesentlicher Bestandteil einer solchen Arbeit soll ein empirischer Forschungsgang sein, sodass daraus auch eine Forschungsarbeit und/oder BLL entstehen kann.
- Vermittelt werden fachspezifische und fachübergreifende Methoden unter Anwendung der neuen Medien:



Profilreise = fachliche Arbeit im Gelände



- Vermittelt werden fachspezifische und fachübergreifende Methoden, ein deutlicher Schwerpunkt liegt auf der Arbeit vor Ort/Geländearbeit.
- Ziel: Die Schüler und Schülerinnen sollen an die verschiedenen Methoden der Feldarbeit durch eigenständiges Erkunden vor Ort herangeführt werden.
- Liverpool und Nord-Wales bieten interessante Themen für einen fächerverbindenden Unterricht vor Ort. Themen wie z. B. „Stadtentwicklung“, „Revitalisierung von Hafengebieten“ und auch zur Geologie der britischen Inseln werden aufgegriffen und in Zuge verschiedener Herangehensweisen aufgearbeitet.
- Einzelne Schülergruppen haben die Möglichkeit, in kleinen Teams (bis zu 3 Teilnehmern) empirische Untersuchungen durchzuführen, sodass daraus auch ein Jugend forscht-Projekt/eine BLL entstehen kann.

Inhalte des 1. Semesters

Leitsatz: Hamburg, ein Wirtschaftsstandort mit Zukunft? – Stadtgeographische Dynamik					
Fächer und ihre inhaltlichen Schwerpunkte				Hinweise zur	
	Geographie (4-std. Profulfach)	Geologie (4-std. Begleitfach)	Seminar (2-std. integriert in das Profulfach Geographie)	Geländearbeit, Methodik	Kooperation
Vorbereitende Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtentwicklung • Entwicklung des Städtesystems in Deutschland • Verdichtungsräume und periphere Räume in Deutschland und Europa • Aktuelle stadtgeographische Prozesse wie Gentrification, Segregation, Revitalisierung, Citybildung • Grundlagen der Raumordnung 	<ul style="list-style-type: none"> • Exogene Kräfte und Prozesse im Überblick • Der morphodynamische Kreislauf (Verwitterung – Abtragung – Sedimentation) • Endogene Kräfte und Prozesse im Überblick • Einführung in die Geosteinkunde 	<p>Zu Beginn des 1. Semesters finden so genannte Seminartage statt, in deren Verlauf wesentliche Grundlagen arbeitsmethodischer Vorgehensweisen auf der Grundlage fachspezifischer Materials „geübt“ werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche: Internetexzerpte Erstellen von Postern und Präsentationen unter Beachtung inhaltlich und formal wichtiger Vorgaben 	<p>Evtl. ein Projekttag im ganzen Semester – eventuell schon unter Einbindung der Profildwoche zu Beginn des 1. Semesters – wird für eine Tagesexkursion genutzt; Termine und konkrete Inhalte werden in Absprache mit den Schülern und den unterrichtenden Lehrkräften in den Fächern Geographie und Geologie in gemeinsamer Absprache festgelegt.</p>	<p>Die Einladung eines Wissenschaftlers in die Schule wäre denkbar, denkbar wäre z. B. die Vorbereitung und Durchführung einer Podiumsdiskussion.</p> <p>Die praktische Umsetzung ist allerdings von den Möglichkeiten der Universität und den schulinternen Rahmenbedingungen abhängig.</p>
Schwerpunktthema	<p>Hamburg – Ein Wirtschaftsstandort mit Zukunft? Ziel ist eine komplexe Betrachtung aus verschiedenen geographischen Blickwinkel</p>	<p>Das hydrologische System der Elbe Grundlagen und Besonderheiten der fluvialen Dynamik Flutschutzsysteme im Unterelbebereich</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von fachspezifischen Materialien der Geologie wie zum Beispiel <ul style="list-style-type: none"> ○ topographische Karte, ○ Höhenprofil, ○ stratigraphische Tabelle, ○ geologische Karte, ○ geologisches Profil ○ Anfertigen von Strukturskizzen und Profilzeichnungen 	<p>Dieser Projekttag kann sowohl im Bereich eines vorbereitenden Themas als auch innerhalb des Schwerpunktthemas oder in Verbindung mit einem Vertiefungsbereich durchgeführt werden.</p>	
Vertiefung	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung anglo-amerikanischer Städte • Aktuelle Leitbilder der Stadtentwicklung (in Europa und Nordamerika) • Probleme und Konflikte bei der Durchführung von Sanierungs- oder Stadtentwicklungsmaßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung von Gletschern • Glaziale Morphodynamik • Glaziallandschaften Norddeutschlands <i>optional:</i> • Glaziallandschaften Süddeutschlands 			
<p>Die Inhalte des 1. Semesters im Fach Geographie sind relevant für die zentralen schriftlichen Prüfungen und im Wesentlichen auf die Vorgaben seitens der Behörde („Weltweite Verstädterung und Urbanisierung“) für Schule und Berufsbildung ausgerichtet (vgl. hierzu https://www.hamburg.de/contentblob/9441124/4676d26a78fed9b19784d81fb2200efc/data/schwerpunkte-abitur-2019.pdf, darin S. 90–93).</p>					

Änderungen bleiben vorbehalten, die Inhalte können je nach Stundenumfang des Semesters angepasst werden.

Inhalte des 2. Semesters

Leitsatz: Die Erderwärmung geht uns alle an – Die Klimaentwicklung als globales Problem					
Fächer und ihre inhaltlichen Schwerpunkte				Hinweise zur	
	Geographie (4-std. Profulfach)	Geologie (4-std. Begleitfach)	Seminar (2-std. integriert in das Profulfach Geographie)	Geländearbeit, Methodik	Kooperation
Vorbereitende	<ul style="list-style-type: none"> • Geozonale Gliederung • Grundlagen der Klimatologie und Meteorologie • Marine Zirkulationssysteme • Wechselwirkung • Atmosphäre – Ozean 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Erdgeschichte im Überblick • Die Klimaentwicklung seit dem Kambrium • „The Big Five“ – die fünf großen Massensterben und ihre Ursachen 	Konzeptionierung und inhaltliche Gestaltung einer Präsentation zum Semesterthema, z. B. über eine <ul style="list-style-type: none"> • PowerPoint-Präsentation • CD-ROM • HTML-basierte Software 	Den methodischen Schwerpunkt bildet das Kurzreferat, das in verschiedenen Varianten denkbar ist und geschult werden kann: <ul style="list-style-type: none"> • Das „Ad hoc-Referat“: hierbei muss die/der Kursteilnehmer/in nach einer kurzen Vorbereitungszeit von etwa 15 min. einen Kurzvortrag zu einem vorgegebenen Thema halten; das Referat erfolgt auf der Basis vorgegebener und zuvor ausgewerteter Materials (Referatdauer: ca. 5 min.) • Das per Hausaufgabe vorbereitete Kurzreferat: hierbei bekommt die/der Kursteilnehmer/in das Referatthema maximal eine Woche zuvor gestellt; eine PowerPoint-Präsentation wird erwartet (Referatdauer: ca. 10 min.) 	Die Einladung eines Wissenschaftlers in die Schule wäre denkbar, denkbar wäre z. B. die Vorbereitung und Durchführung einer Podiumsdiskussion. Die praktische Umsetzung ist allerdings von den Möglichkeiten der Universität und den schulinternen Rahmenbedingungen abhängig.
Schwerpunktthema	Geoökologische Systemanalyse eines ausgewählten Geoökosystems, u. a. <ul style="list-style-type: none"> • Tragfähigkeit/Nachhaltigkeit • Intensivierung der Landwirtschaft durch Bewässerung • Desertifikation • Landwirtschaft und Forstwirtschaft in humiden Gebieten • ökologische Probleme in den feuchten Tropen 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Nord- und Ostsee • Gliederung des Pleistozäns einschließlich des Postglazials • Ursachen für natürliche Klimaschwankungen • Kaltzeiten und Warmzeiten 	Erstellen von Postern und Präsentationen unter Beachtung inhaltlich und formal wichtiger Vorgaben (vgl. hierzu Handreichung „Präsentieren können“)		
	Das Schwerpunktthema wird etwa in die Mitte des Semesters gelegt und sollt in der Regel vier Wochen Unterricht umfassen (also je 16 Stunden Geographie und Geologie sowie 8 Stunden PGW)				
Vertiefung	Die Klimaentwicklung als globales Problem Beispiele für Konsequenzen der Erderwärmung <ul style="list-style-type: none"> • Treibhauseffekt • Gletscherschmelze • Meeresspiegelanstieg • Veränderung von Meeresstromsystemen • Desertifikation 	<ul style="list-style-type: none"> • Szenario: Das Ökosystem Mitteleuropa während der Weichsel-Kaltzeit • Szenarien: Deutschlands Küstenräume in der Zukunft • Klimaentwicklung und Evolution 			
Die Inhalte des 2. Semesters im Fach Geographie sind im Zentralabitur 2019 nicht relevant für die zentralen schriftlichen Prüfungen, wohl aber im Fall einer mündlichen Prüfung.					

Inhalte des 3. Semesters

Leitsatz:

Globalisierung als Problem für Entwicklungs- und Industrieländer – Demographische Prozesse

Fächer und ihre inhaltlichen Schwerpunkte				Hinweise zur	
	Geographie (4-std. Profulfach)	Geologie (4-std. Begleitfach)	Seminar (2-std. integriert in das Profulfach Geographie)	Geländearbeit, Methodik	Kooperation
Vorbereitende Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Gliederung des Weltwirtschaftsraumes, Nord-Süd-Gefälle, Zentrum-Peripherie-Modell Theorien zur Erklärung von Unterentwicklung Demographische Entwicklungsprozesse „im Wandel der Zeit“ in unterschiedlichen Regionen der Erde, Modell des demographischen Übergangs Bevölkerungspolitik 	<ul style="list-style-type: none"> Rohstoffentstehung Systematik der Rohstoffe Lagerstättentypen <p>Hierzu werden ggf. als Grundlage noch einmal aufgefrischt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Plattentektonik (Wiederholung) Plattentektonik – Gebirgsbildung 	<ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Vorbereitung einer Exkursion Protokollieren auf Exkursionen Dokumentation von Exkursionsergebnissen Die „perfekte PowerPoint-Präsentation“ Dokumentation über PDFs 	<p>Geplant ist eine 5-7-tägige Studienreise („Profifilreise“),</p> <ul style="list-style-type: none"> die fachliche Ziele verfolgt, zu der Exkursionsberichte erwartet werden, die in die Bewertung einfließen. <p>Das Reiseziel orientiert sich an den finanziellen und organisatorischen Vorgaben der BSB und der Schule.</p> <p>Die Inhalte werden semesterübergreifend angelegt sein, sodass aus allen Semestern Themenschwerpunkte einbezogen werden können.</p> <p>Ein wichtiger methodischer Schwerpunkt im Verlauf der Unterrichtsarbeit kann die Erarbeitung einer Präsentation sein, dazu gehören u. a. folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> PowerPoint-Präsentation Poster-Präsentation, Diskussionsleitung, Kritische Beurteilung, von Referatleistungen. 	<p>Möglich wäre ein Studientag im Dept. Geowissenschaften, Mineralogisch-Petrographisches Institut) der Universität Hamburg zum Thema „Mineralogie von Erzen“</p>
Schwerpunktthema	<p>Ressourcen als Konfliktpotenzial am Beispiel eines Schwerpunkts, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> „Coltan“, „Seltene Erden“, „Wasser“ 	<p>Es geht um die spezifische geologische Situation, die die entsprechenden Ressourcen bieten, z. B. geologische Analyse von Lagerstätten (z. B. Coltanerz, Seltene Erden) bzw. natürlicher Grundwasservorkommen</p>			
	Das Schwerpunktthema wird etwa in die Mitte des Semesters gelegt und sollt in der Regel vier Wochen Unterricht umfassen (also je 16 Stunden Geographie und Geologie sowie 8 Stunden PGW)				
Vertiefung	<ul style="list-style-type: none"> Agrarwirtschaftliche Nutzung und Naturpotenzial Mögliches Raumbeispiel: (semi-)aride Regionen Afrikas Wasserknappheit – Konzepte für eine gerechtere Wasserverteilung – Krieg ums Wasser 	<ul style="list-style-type: none"> Fossile und regenerative Wasservorkommen Aufbau und „Funktion“ von Aquiferen Möglichkeiten und Grenzen der Grundwassergewinnung 			

Die Inhalte des 3. Semesters im Fach Geographie sind relevant für die zentralen schriftlichen Prüfungen und im Wesentlichen auf die Vorgaben seitens der Behörde („**Einbindung von Entwicklungsländern in die Weltwirtschaft**“) für Schule und Berufsbildung ausgerichtet (vgl. hierzu <<https://www.hamburg.de/contentblob/9441124/4676d26a78fed9b19784d81fb2200efc/data/schwerpunkte-abitur-2019.pdf>>, darin S. 90–93).

Änderungen bleiben vorbehalten, die Inhalte können je nach Stundenumfang des Semesters angepasst werden.

Inhalte des 4. Semesters

Leitsatz: Probleme und Möglichkeiten nachhaltiger Entwicklung					
Fächer und ihre inhaltlichen Schwerpunkte				Hinweise zur	
	Geographie (4-std. Profulfach)	Geologie (4-std. Begleitfach)	Seminar (2-std. integriert in das Profulfach Geographie)	Geländearbeit, Methodik	Kooperation
Vorbereitende Inhalte	<p>Globale Problemfelder und Handlungsansätze für nachhaltige Entwicklungen. Teilthemen der anderen Semester können miteinander vernetzt untersucht werden; Mögliche Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hunger in EL – Überfluss in IL • Nachhaltige Energiepolitik 	<ul style="list-style-type: none"> • System Erde im Überblick – die Bedeutung der einzelnen Sphären für die Dynamik • Endogene und exogene Dynamik in ständiger Wechselwirkung 	<ul style="list-style-type: none"> • Die „perfekte PowerPoint-Präsentation“ • Dokumentation über PDFs 	<p>Das Hinarbeiten auf eine eventuelle Präsentationsprüfung wird auch im Unterricht berücksichtigt.</p> <p>Dazu gehören u. a. (wie schon im S 3) folgende Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • PowerPoint-Präsentation • Poster-Präsentation, • Diskussionsleitung, • Kritische Beurteilung, von Referatleistungen. 	<p>Studententag am Gymnasium Heidberg zum Thema „Vulkanismus“ oder zum Thema „Erdbeben“; möglich wäre zum Beispiel die Einladung eines Wissenschaftlers (Vulkanologen oder Seismologen), der</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Vortrag hält, • interviewt werden muss.
Schwerpunktthema	<p>Ein Schwerpunktthema, dass die Vernetzung aufzeigt;</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Naturrisiken – Beispiel Erdbeben (in IL, in EL) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erdbeben – Ursachenzusammenhänge und Erdbebenforschung • Naturereignisse als Hemmnis für Entwicklungen • Schutz vor Naturereignissen (Möglichkeiten und Grenzen) 			
	Das Schwerpunktthema wird etwa in die Mitte des Semesters gelegt und sollt in der Regel vier Wochen Unterricht umfassen (also je 16 Stunden Geographie und Geologie sowie 8 Stunden PGW)				
Vertiefung	<p>„Abiturtraining“: Vorbereitung auf das schriftliche und mündliche Abitur unter Rückbezug auf bereits Behandeltes, insbesondere im 1. und im 3. Semester</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vulkane – Fluch oder Segen? • Vulkanismus und Erdbeben: Gefahren in Deutschland? 			
<p>Die Vorbereitung auf das schriftliche Abitur im Fach Geographie soll die Vorgaben für die zentralen schriftlichen Prüfungen im Blick haben (vgl. hierzu <https://www.hamburg.de/contentblob/9441124/4676d26a78fed9b19784d81fb2200efc/data/schwerpunkte-abitur-2019.pdf>, darin S. 90–93).</p>					

Änderungen bleiben vorbehalten, die Inhalte können je nach Stundenumfang des Semesters angepasst werden.

Die Herausforderungen in der Zusammenfassung

Was bedeutet Profilbereich?

Im Zuge der Oberstufenreform müssen alle Hamburger Gymnasien so genannte Profilbereiche entwickeln und anbieten. Das Gymnasium Heidelberg bietet vier verschiedene Profile an, eines davon ist ein geowissenschaftlich ausgerichtetes Profil.

Profilbereich bedeutet, dass hier ein Fächerverbund entstanden ist, das bedeutet, die Schülerinnen und Schüler, deren Pflicht es ist, einen der vier Profilbereiche zu belegen, wählen eben diesen Fächerverbund aus. Ein wesentliches Ziel dieses Fächerverbunds ist auch das fachübergreifende Arbeiten zu bestimmten Themen, und das in jedem der vier Semester. Dazu werden einzelne Themenschwerpunkte in den Mittelpunkt gerückt. Diese werden aus der fachspezifischen Sicht eines jeden beteiligten Faches betrachtet, aber besonders auch im Hinblick auf die jeweilige inhaltliche „Schnittmenge“.

Das Profilfach – in Fall des Profils „Dynamische Erde“ ist es die Geographie – ist schriftliches (oder auch mündliches) Abiturprüfungsfach.

Warum diese Fächerkombination?

Geographie, Geologie und **optional** PGW (Politik – Gesellschaft – Wirtschaft) bieten eine ideale Voraussetzung für einen solchen Fächerverbund. Dies einfach deswegen, weil die Schnittmengen sehr groß sind. Die Geographie als Fachwissenschaft sieht sich seit eh und je als Bindeglied zwischen den Naturwissenschaften und den Gesellschaftswissenschaften. Hier laufen dann auch bei der Profilarbeit die Fäden zusammen.

Welche Voraussetzungen sollte man mitbringen?

Die inhaltliche Breite der im Profilbereich eingebundenen Fächer setzt ein durchaus breites Interesse an naturwissenschaftlichen und auch gesellschaftswissenschaftlichen Fragestellungen voraus. Die Betrachtung der Gegenwart steht dabei sicher im Mittelpunkt, aber auch der Blick zurück in die Vergangenheit ist von Bedeutung. Und da die Menschheit zunehmend mehr Probleme zu bewältigen hat und sich vielen „Baustellen“ weltweit gleichzeitig widmen muss, stellt sich auch die Frage, was die Zukunft bringen wird und was wir Menschen gezielt dazu beitragen können. Dies alles mit Interesse zu hinterfragen, bewerten und kritisch beurteilen zu können, sollte einfach Spaß machen.

Welche inhaltlichen und methodischen Anforderungen werden gestellt?

Es wird nichts erwartet, was man am Ende von Klasse 10 nicht können muss. Eine ganz wesentliche Hilfe bei der Einschätzung des individuellen Anforderungsprofils liefern die „Bildungsstandards für das Fach Geographie für den Mittleren Schulab-

Schluss“ (siehe hierzu

https://geographie.de/wp-content/uploads/2014/09/geographie_bildungsstandards.pdf).

Ebenso hilfreich sind die Informationen im aktuellen Bildungsplan Geographie für die Sek. I des achtstufigen Gymnasiums

(<https://www.hamburg.de/contentblob/9441124/4676d26a78fed9b19784d81fb2200efc/data/schwerpunkte-abitur-2019.pdf>).

Für das Fach Geologie werden keine Voraussetzungen vorgegeben. Es empfiehlt sich eine Teilnahme am Wahlpflichtkurs Geologie in Klasse 10.

Selbstständigkeit – Individualisierung?

Der Unterricht in der Sek. II soll zunehmend durch Eigenständigkeit oder Selbstständigkeit und Individualisierung geprägt sein. Diese neuen Anforderungen stellen nicht allein die jeweiligen Lehrkräfte vor neue Herausforderungen, die neue didaktische Konzepte und methodische Lehr- und Lernprozesse entwickeln und steuern müssen. Der Lehrer ist nicht mehr „Pauker“, sondern – im Idealfall – Lerncoach. Was aber bedeutet das für die Kursteilnehmer? Nun: Selbstständiges, individualisiertes Arbeiten erfordert ein sehr hohes Maß an Arbeitsdisziplin, Zielstrebigkeit und mitunter auch Teamfähigkeit. Die SchülerInnen müssen ihre Lernprozesse sehr viel eigenverantwortlicher lenken, müssen bzgl. des Zeitmanagements ihre Arbeit regelmäßig überprüfen und ggf. nachsteuern. Unkonzentriertes Arbeiten im Unterricht und Unzuverlässigkeit bei allem, was zu tun ist – ob für sich selbst oder innerhalb eines Teams – können nur in die Sackgasse führen.

Denkbar und auch schon teilweise erprobt ist die so genannte Lernplanarbeit, in deren Verlauf die Schülerinnen und Schüler Inhalte eigenständig erarbeiten und in einem Portfolio dokumentieren müssen.

Profilreise – Studienreise oder „Klassenreise“?

Nach wie vor sehen die schulinternen Planungen vor, im 3. Semester der Studienstufe in der Zeit zwischen den Sommerferien und den Herbstferien eine Studienreise durchzuführen.

Jeder Profilkurs führt eine thematisch bzw. inhaltlich orientierte Reise durch, bei der fachliches Arbeiten absolut im Vordergrund steht. Die Reise bezieht Inhalte mehrerer Semester ein. Teilweise werden die Inhalte mit dem direkten Semesterinhalt verknüpft, teilweise werden auch Semesterinhalte im Nachhinein veranschaulicht (S 1 und S 2) oder auch vorbereitet (S 4).

Bei der Auswahl des Reiseziels müssen die finanziellen und organisatorischen Vorgaben der BSB und der Schule berücksichtigt werden.